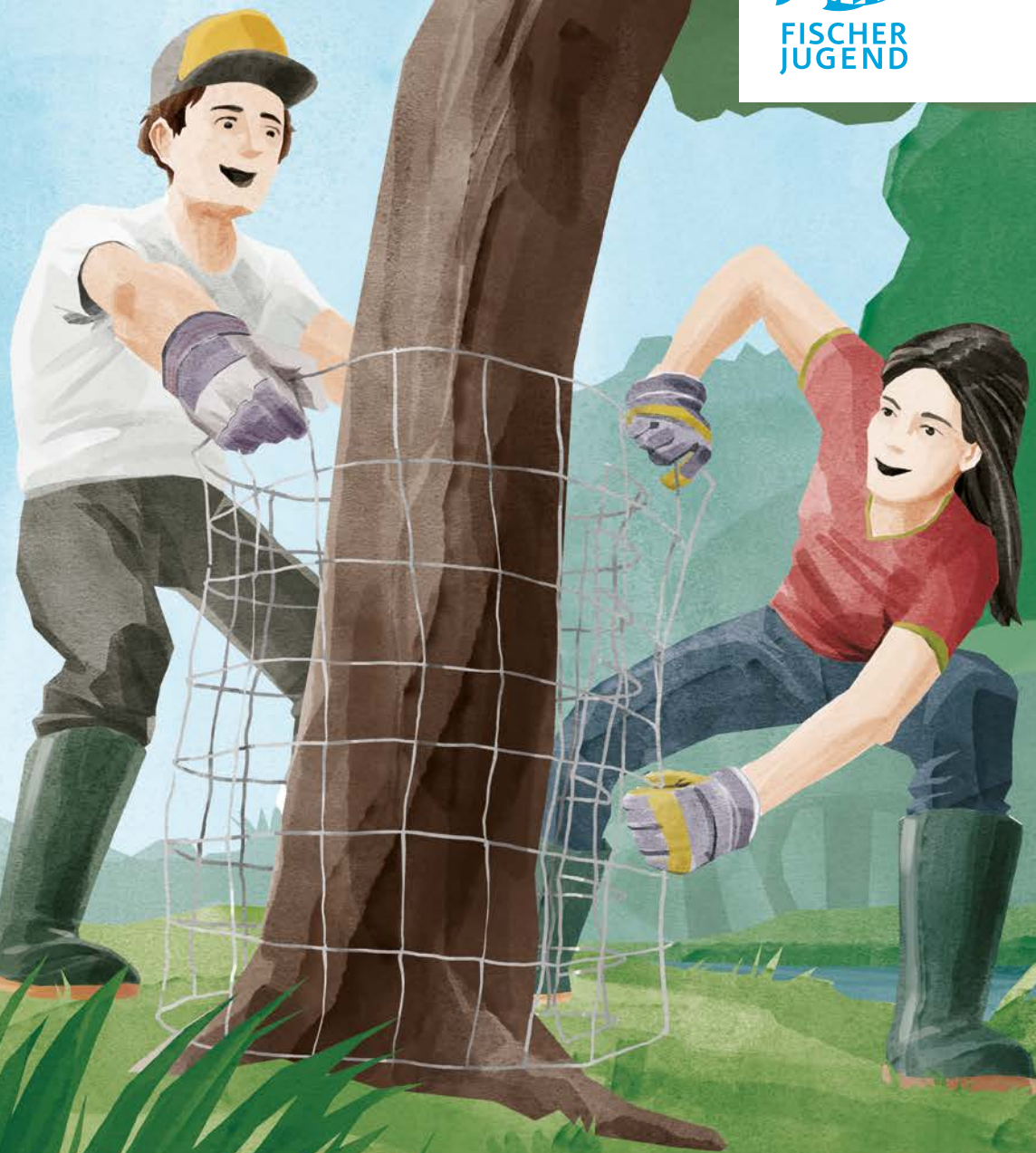


Umweltbildung

Arbeitshilfe für die
fischereiliche Jugendarbeit



Inhalt

- S.2 Inhaltsverzeichnis
- S.3 Vorwort

Do it yourself – Nachhaltig, Clever, Günstig

Upcycling – Ausgedient? Noch lange nicht!

- S.4 **Material: Flaschenkorken**
Einhängebissanzeiger
Durchlaufschwimmer

- S.5 Feststellpose

- S.6 **Material: Kronkorken**
Blinker
Fischentschupper

Angelhelfer aus der Natur

- S.7 **Material: Stein**
Bleifreie Gewichte

- S.7 **Material: Federkiel**
Pose

- S.8 **Material: Holunder**
Feststellpose

Durchblick im Ökosystem Wasser

- S.9 Unterwassersichtgerät

- S.9 Fischen im Trüben – Das Angel-Rate-Spiel

Draußen aktiv

- S.10 Plastikbelastung der Gewässer analysieren

- S.12 Baumschutz

- S.12 Landart
Ausstellung in der Naturgalerie

- S.13 Unser Flusslauf im Modell

Bayerische Fischerjugend
Text: Texterei Schramm
Illustrationen: Matthias von Lonski
Design: etcorporate.com

Gefördert aus Mitteln der Fischereiabgabe

Vorwort

Am Wasser sind wir Gäste im Lebensraum der Fische und ihrer Nachbarn am Ufer. Respekt vor der Natur ist für uns Anglerinnen und Angler daher das höchste Gebot. Wie lässt sich Umweltbildung in eure Jugendarbeit integrieren?

Umweltbewusstsein beginnt mit einem kritischen Blick auf die Dinge, die wir kaufen und verwenden. Der Markt für Angelequipment ist riesig. Mit großem Material- und Energieaufwand werden Kunstköder, Posen, Bissanzeiger & Co. produziert. Von Zeit zu Zeit müssen die Sachen neu beschafft werden – zu Lasten unserer Umwelt und unserer Sparschweine. Selbermachen statt kaufen – das ist die Lösung! Mit ein paar Handgriffen werden beim Basteln und Tüfteln aus günstigen Materialien fängige Köder, Schwimmer und Gewichte.

In dieser Broschüre präsentieren wir euch ein paar nachhaltige **DIY-Projekte** (Do it yourself, dt.: Mach es selber!) für eure Jugendgruppe. Die Jungangler/-innen stellen professionelles Equipment selbst her und lernen dabei den Umgang mit Werkzeug. Beim gemeinsamen Tüfteln vermittelt ihr Verständnis für die Funktion des Angelgeräts und die Fangtechnik, bei der es zum Einsatz kommt. Die kreativen Aktionen fördern außerdem räumliches Vorstellungsvermögen, Geduld, genaues Arbeiten und Kooperationsfähigkeit, wenn sich die Kinder und Jugendlichen gegenseitig helfen. Selbstgefertigte, individuell gestaltete Ausrüstung begeistert mit Spaß bei der Herstellung, einfacher Anwendung am Wasser und Nachhaltigkeit.

Unschlagbar günstig und ideal für das knappe Budget der Jungangler/-innen sind Utensilien aus Verpackungsmaterial. **Upcycling** rettet die wertvollen Stoffe vor dem Müll und nutzt sie direkt neu.

Bei einer Entdeckungstour durch den Wald oder am Ufer entlang findet man **Angelhelfer aus der Natur**. Schon das Sammeln natürlicher Werkstoffe ist eine tolle Aktion für eure Jugendgruppe und bringt Kindern und Jugendlichen die Natur näher. Bei der Verarbeitung setzen sie sich intensiv mit dem Material auseinander und lernen, seine Eigenschaften und seine Quelle zu schätzen.

Für den richtigen **Durchblick im Ökosystem Wasser** sorgt ihr mit abwechslungsreichen Aktionen. Gestaltet Unterwassersichtgeräte und schaut nach, wie euer Lieblingsgewässer unter der Oberfläche wirklich aussieht. Spielerisch eignen sich eure Jungangler/-innen Wissen beim spannenden Rate-Spiel *Fischen im Trüben*.

Draußen aktiv werdet ihr in abwechslungsreichen Projekten direkt am Wasser. Schaut genau hin, macht euch ein Bild von eurem Gewässer und der Welt, in der ihr angelt. Aus dem Erleben der Natur erwächst die größte Motivation, sie zu schützen. Findet heraus, wie stark euer Gewässer durch Plastik belastet ist und probiert verschiedene Arbeitsmethoden aus. Das Ergebnis ist eine detaillierte Analyse – ein gewichtiges Argument für euer Engagement für Umwelt- und Naturschutz.

Das Ufer als gemeinsamen Lebensraum von Pflanzen, Tieren und Angler/-innen erhaltet ihr mit einfachen, aber wirksamen Maßnahmen gegen hungrige Biber. Bei kreativen Landart-Aktionen „begreifen“ die Kinder und Jugendlichen die Natur, entdecken spannende Details und verstehen die Zusammenhänge im Ökosystem – Umweltbildung mitten in der Natur.

Viel Spaß und Petri Heil!

Do it yourself – Nachhaltig, Clever, Günstig

Übersicht DIY-Projekte

Level:

Einfach: geringer Zeitaufwand, wenig Werkzeug erforderlich, Ergänzung für eine Gruppenstunde, kein Strom nötig, auch am Wasser machbar

Fordernd: mehr Werkzeug erforderlich, füllt eine Gruppenstunde aus, eignet sich auch gut für ganz-/mehrtägige Veranstaltungen, ggf. längerfristige Materialbeschaffung

Einfach:

Einhängebissanzeiger aus Flaschenkorken S.4
Blinker aus Kronkorken S.6
Steinbleie S.7
Unterwassersichtgerät S.9

Fordernd:

Durchlaufschwimmer aus Flaschenkorken S.4
Feststellpose aus Flaschenkorken S.4
Fischentschupper aus Kronkorken S.6
Pose aus Federkiel S.7
Feststellpose aus Holundermark S.8

Upcycling – Ausgedient? Noch lange nicht!

Materialien, die jeder zu Hause hat und die oft ungenutzt in der Mülltonne landen, werden mit etwas Bastelgeschick zu langlebigen Helfern am Wasser.

Material: Flaschenkorken

Kork ist ein großartiges Material! Es ist leicht und schwimmt – optimal für Angelzubehör.

Einhängebissanzeiger

Material: 1 Flaschenkorken, ca. 30cm rostfreier Draht, ca. 1m Schnur

Werkzeug: 1 dünner Nagel (länger als der Korken), Hammer, Seitenschneider, Flachzange, Unterlage

Level: einfach



Anleitung: Den Korken mit dem langen Nagel durchbohren, ggf. einen Hammer nutzen und dabei auf der Unterlage arbeiten. Den Draht durch den Korken stecken, am unteren Ende kürzer halten. Das untere Ende des Drahts mit der Zange zu einem ca. 2 cm langen engen Bogen biegen. Den Draht weiter nach oben durch den Korken und dabei auch den Bogen in den Korken ziehen, sodass nur eine kleine Öse übrigbleibt. Das obere Drahtstück zu einem weiten Bogen formen. Die ersten 2cm des Drahtstücks in den Korken stecken. Aus der entstandenen Drahtschleife mit der Zange „Hasenohren“ formen und diese dann übereinander biegen. Eine Schnur in die untere Öse knoten und am anderen Ende der Schnur eine Schleife binden, durch die der Korken durchpasst. Das Gewicht des Bissanzeigers kann beliebig variiert werden: Durch Abschneiden von Korkstücken wird er leichter, zum Beschweren können Nägel in den Korken gesteckt und Klemmbleie an der Befestigungsschnur angebracht werden.

Anwendung und Funktion: Mit der Schnur wird der Bissanzeiger am Rutenhalter befestigt. Führt ihn dazu durch die Schnurschleife, legt die entstehende große Schleife über den Rutenhalter und zieht sie fest. Die Angelschnur wird an den „Hasenohren“ an den Bissanzeiger geklemmt. Ein Biss wird angezeigt durch Heben oder Senken des Korkens. Beim Anschlag löst sich der Bissanzeiger und bleibt am Rutenhalter fixiert.

Tipp: Bittet alle in eurem Verein, eure Freunde und Verwandten, Korken und Kronkorken nicht wegzuerwerfen, sondern für die Jugendgruppe zu sammeln. So bekommt ihr immer wieder Nachschub für tolle Projekte.

Durchlaufschwimmer

Material: Flaschenkorken, Kunststoffröhrchen (z.B. Lolli-Stiel, Cake-Pop-Stiel), Schleifpapier mit 80er und 240er Körnung, Nagellack in Weiß und Signalfarben, schwarzer Künstlertusche-Stift, Klarlack (z.B. Bootsack)

Werkzeug: Akkuschauber, Bohrfutter in der Größe des Kunststoffröhrchens, Bastelmesser, Aufhänger (siehe Tipp), Zahnstocher, Schutzbrille, Staubmaske, Tropfunterlage, Trockengestell

Level: fordernd

Tipp: Ein praktischer **Aufhänger** zum Trocknen für sämtliche Posenmodelle nach dem Bemalen und Lackieren besteht aus einem gefalteten **Klebstreifen** oder einem Stück **Silikonring**, das den Schwimmer festhält. Lasst Klebstreifen bzw. Silikonring ein paar Zentimeter überstehen und bohrt eine aufgebogene **Büroklammer** durch – fertig!

Anleitung: Korken mit einem Akkuschauber mittig längs durchbohren und auf ein Kunststoffröhrchen schieben; mit einem Bastelmesser den Korken grob in Form bringen. Schutzbrille und Staubmaske anlegen als Schutz vor dem Schleifstaub. Die endgültige Form des Posenkörpers mit Schleifpapier herausarbeiten (erst Körnung 80, dann Körnung 240) und anschließend feucht abwischen und trocknen lassen. Mit Nagellack und Künstlertusche-Stift den Korken bemalen. Jede Farbschicht 5–10 Min. trocknen lassen. An einem Ende des Röhrchens einen Aufhänger anbringen, das andere Ende mit einem Zahnstocher verschließen, damit es beim Lackieren nicht verstopft. Den Korken ganz in Klarlack tauchen und aufgehängt trocknen lassen für ca. 7–12 Std.; zum Schluss die überstehenden Enden des Röhrchens abschneiden.

Anwendung und Funktion: Für die Montage werden der Reihe nach auf die Schnur aufgefädelt: Posenstopper, Perle, Durchlaufschwimmer, Gummiperle und Wirbel. Das Vorfach wird in den Wirbel eingehängt und die Montage ausgebleit, sodass nur noch die farbige Spitze des Schwimmers aus dem Wasser schaut.

Anmerkung: Dieses Projekt bietet sich an, wenn in absehbarer Zeit die nächste Gruppenstunde folgt. Dann können die getrockneten Schwimmer verteilt und fertiggestellt werden.

Tipp: Kennzeichnet die Posen mit Namen, wenn sie zum Trocknen aufgehängt werden, z.B. mit Haftnotizen, die auf der Unterlage angebracht werden.

Feststellpose

Anstelle der Kunststoffröhrchen verwendet ihr dafür Holzspieße (z.B. Grillbedarf)

Level: fordernd

Anleitung: Den (wie oben) vorgebohrten Korken ins obere Drittel des Holzspießes schieben; das spitze Ende des Spießes zeigt nach unten. Nun den Korken vorsichtig mit dem Bastelmesser zu einem Tropfen formen, der nach unten zeigt. Vor dem Bemalen einen Aufhänger (siehe S.4) am spitzen Ende des Spießes befestigen.

Anwendung und Funktion: Mit Posenringen oder Silikon Schlauchstücken wird die Pose an der Schnur befestigt. Bei der Posenmontage hält der Schwimmer die Schnur knapp unter der Wasseroberfläche. Der Köder kann in beliebiger Tiefe angeboten werden (maximale Tiefe bei Feststellposen = Rutenlänge). Bewegt sich die Schnur unter Wasser, wird auch die Pose bewegt. Die Bemalung mit Streifen in Signalfarben macht das über Wasser deutlich erkennbar. Bei einem Biss sinkt der Schwimmer deutlich ab. Höchste Zeit für den Anschlag!

Anmerkung: Für besonders robuste und langlebige Posen ist das Lackieren mit zwei Schichten ideal. Zwischen zwei Jugendgruppentreffen könnt ihr die Posen nach der ersten Trocknungsphase nochmal in den Klarlack eintauchen. Getrockneter Lack löst sich im Wasser nicht und macht den Schwimmer dauerhaft haltbar.



Material: Kronkorken

Bunt, glänzend, leicht zu verarbeiten
– viel zu schade für die Tonne!

Blinker

Material: 1 Kronkorken

Werkzeug: Hammer, Tuch (z.B. Papiertaschentuch), Nagel, feste Unterlage

Level: einfach

Anleitung: Holz oder Stein – etwa ein Baumstumpf, ein großflächiger Felsen oder gemauerte Uferbefestigung dienen als Unterlage. Den Kronkorken unter ein Tuch legen, damit er nicht verkratzt, mit dem Hammer plätten und dabei die Kanten nach innen umschlagen. Mit einem Nagel oben und unten am Rand des Metallplättchens jeweils ein Loch einschlagen. Ein paar weitere Hammerschläge glätten scharfe Kanten an den Löchern. Sprengringe durch die Löcher fädeln.

Variante: An einem Stück Draht, das etwas länger ist als der Durchmesser des Kronkorkens, oben und unten eine Öse biegen. Den Kronkorken mit einer Zange um den Draht falten, sodass die Ösen oben und unten aus dem spindelförmigen Körper herauschauen; Sprengringe an den Ösen anbringen.

Anwendung und Funktion: An einem Ende des Blinkers einen Einzelhaken oder Drilling befestigen, in den anderen Sprengring einen Wirbel einfädeln. Raubfische reagieren auf alles, was glänzt und sich bewegt. Auch Farben scheinen ihre Wirkung auf die cleveren Räuber zu haben. Kronkorken eignen sich also ideal als Blinker.

Fischentschupper

Material: mindestens 4 Kronkorken, handliches Holzstück (z.B. Ast, ausgedienter Besenstil, Kantholz-Reststück) ca. 30 cm lang, Schrauben

Werkzeug: feste Unterlage, Nagel oder Stechbeitel, Stift, Schleifpapier, Bohrer, Schraubendreher

Level: fordernd



Anleitung: Ein handliches Stück Holz, z.B. ein einigermaßen gerader Ast ohne Rinde, ein Rundholz-Reststück oder ein schmales Kantholz, mit dem Schleifpapier glätten sowie Ecken und Kanten im Griffbereich abschleifen, sodass es später angenehm zu halten ist. Etwa das obere Drittel des Holzstücks wird später mit Kronkorken bestückt. Die Kronkorken auf einer festen Unterlage mit der Innenseite nach oben bereitlegen. Mit einem Nagel oder Stechbeitel ein kleines Loch mittig in jeden Kronkorken drücken. Vier Kronkorken in einer Reihe untereinander auf das Holzstück legen, die Löcher anzeichnen und an diesen Stellen jeweils dünn vorbohren. Mit passenden Schrauben die Kronkorken dicht untereinander fixieren. Nach Belieben können mehrere Reihen Kronkorken nebeneinander geschraubt werden.

Anwendung: Bei vielen Fischen wird die Haut vor der Zubereitung nicht entfernt, aber die Schuppen müssen weg, z.B. bei einem Hecht. Die zackigen Kanten der Kronkorken eignen sich hervorragend zum schnellen Entfernen der Schuppen. Handschuhe schützen bei dieser Tätigkeit vor Verletzungen.

Anmerkung: Einen Fischentschupper können alle brauchen, die gerne frischen Fisch zubereiten. So ein selbstgestaltetes Modell eignet sich super als Geschenk!



Angelhelfer aus der Natur

Tipp: Nicht alle Naturmaterialien sind das ganze Jahr über zu finden. Berücksichtigt die Verfügbarkeit unbedingt in eurer Jahresplanung. Für Sammelaufrufe an die Jungangler/-innen empfehlen wir, genügend Vorlauf einzuplanen, damit jede/-r Zeit findet, sich auf die Suche nach den Materialien zu machen.

Material: Stein

Bleifreie Gewichte

Material: Steine, z.B. Flusskiesel, in unterschiedlichen Größen, Zwei-Komponenten-/Epoxid-Knetkleber, Wirbel

Werkzeug: Messer, Handschuhe

Level: einfach



Anleitung: Die Steine reinigen und trocknen lassen. Handschuhe anziehen, ein Stück Zwei-Komponenten/Epoxid-Knetkleber abschneiden und sorgfältig kneten. Dieser Schritt erfordert etwas Zeit und Geduld. Nur wenn die beiden Komponenten gut miteinander verknetet sind, härtet die Masse später optimal aus. Die „Klebe-Knetmasse“ an den Stein ansetzen und zu einer Art Hütchen formen. Oben einen Wirbel in die Klebemasse drücken; die herauschauende Öse muss sich noch frei drehen können. Kanten der Klebemasse glätten und gemäß der Gebrauchsanweisung ruhen lassen.

Anwendung und Funktion: Gewichte aus Steinen fallen am Grund nicht auf und wecken bei den Fischen keinen Verdacht. Die ausgehärtete Klebemasse ist unbedenklich und gibt keine Stoffe ins Wasser ab.

Material: Federkiel

Pose

Material: Gänsefeder oder eine andere große Vogelfeder mit stabilem Kiel; Gänsefedern erhaltet ihr beim regionalen Geflügelhalter oder -händler. Nagellack in Signalfarben und Weiß, Klarlack (z.B. Bootslack)

Werkzeug: Schere, Feuerzeug, Aufhänger (siehe S.4), Schleifpapier (120er und 240er), Schutzbrille, Staubmaske, feuchter Lappen, Künstlertusche-Stift, hohes Schraubglas, Tropfunterlage, Trockengestell

Level: fordernd

Anleitung: Die Fahnen der Feder abschneiden, Schutzbrille und Staubmaske anlegen und den Federkiel mit Schleifpapier glätten; erst mit 120er, dann mit 240er Körnung. Schleifstaub mit einem feuchten Lappen entfernen. Am schmalen Ende einen Aufhänger befestigen. Am anderen Ende des Federkiels einen breiten Streifen weißen Lack auftragen, 5–10 Min. trocknen lassen, einen schmälere Streifen orangen Lack auftragen, wieder trocknen lassen, die Ränder der lackierten Bereiche mit schwarzen Strichen markieren. Ein Künstlertusche-Stift eignet sich dafür am besten. Den Federkiel kurz bis zur Aufhängung in den Lack eintauchen und dann gut trocknen lassen (ca. 7–12 Std.).

Tipp: Eine Dose Klarlack ist sehr ergiebig und reicht mehrmals für die ganze Gruppe aus. Die Tauchmethode spart viel Lack, der in einem Pinsel kleben bleiben würde. Am besten, ihr füllt den Lack in hohe Schraubgläser (z.B. Spargelgläser) ab. Diese lassen sich leicht wieder verschließen, sauber und sicher aufbewahren bis zum nächsten Mal. Außerdem eignen sie sich prima zum Eintauchen längerer und kürzerer Posen. Bewahrt die Lack-Gläser an einem dunklen Ort auf, damit der klare Lack nicht unter Lichteinfluss nachdunkelt. Die Originalverpackung solltet ihr aufbewahren, denn darauf findet ihr wichtige Infos zum Umgang mit dem Lack, z.B. die Trockenzeit und die Anwendungsmöglichkeiten.





Material: Holunder

Feststellpose

Material: getrocknete Holundertriebe, die einjährigen Wasserschosse der Holundersträucher, haben eine hellere, glattere Rinde und sterben im Winter ab. Ab Dezember/Januar sind sie getrocknet und lassen sich leicht herausbrechen. Dem Strauch schadet das nicht, da die Triebe ohnehin abgestorben sind. Die Rinde dieser Triebe fühlt sich wie dickes Papier an und lässt sich leicht lösen. Innen liegt das federleichte Mark. **Ist es noch recht feucht, sollte es vor der Verarbeitung einige Wochen getrocknet werden.** Was ihr sonst noch braucht: Bambusspieß, Nagellack in Weiß und Signalfarbe, Klarlack (z.B. Bootsack)

Werkzeug: Schleifpapier mit 240er Körnung, Schutzbrille, Staubmaske, Handschuhe, Aufhänger (siehe S. 4), Tropfunterlage, Trockengestell, schwarzer Künstlertuschestift

Level: Workshop

Anleitung: Ein Stück Holundermark in der Länge des späteren Posenkörpers wählen und längs, möglichst mittig mit dem Bambusspieß durchbohren. Das Mark auf dem Bambusspieß so platzieren, dass oben ein Viertel und unten drei Viertel des Spießes überstehen. Die Enden des Spießes rund anschleifen. Am unteren Ende einen Aufhänger zum Trocknen befestigen.

Schutzbrille und Staubmaske aufsetzen und Handschuhe anziehen; Posenkörper mit dem Schleifpapier spindelförmig schleifen. Den fertigen Rohling mit einem feuchten Lappen vom Schleifstaub reinigen und kurz trocknen lassen. Einen Aufhänger an das untere Ende des Spießes anbringen. Die Spitze der Pose mit weißem Nagellack bemalen, 5–10 Min. trocknen lassen. Einen schmälere Streifen Signalfarbe aufbringen und wieder 5–10 Min. trocknen lassen. Anschließend feine Linien mit dem Künstlertuschestift an den Farbrändern aufzeichnen. In Klarlack tauchen und 7–12 Std. trocknen lassen. Für ein schönes und haltbares Ergebnis sollten mindestens zwei bis drei Schichten Klarlack aufgetragen werden.

Anwendung: Die Pose wird mit drei Stückchen Silikonschlauch auf der Schnur befestigt, zwei jeweils ober- und unterhalb des Posenkörpers, eines am unteren Ende.

Anmerkung: Der Schleifstaub kann die Atemwege und Augen reizen. Deshalb solltet ihr möglichst im Freien mit Schutzbrille und Staubmaske arbeiten. Leichte Arbeitshandschuhe schützen vor der Hitze, die bei der Reibung zwischen Schleifpapier und Holundermark entstehen kann.

Durchblick im Ökosystem Wasser

Unterwassersichtgerät

Material: gerades Kunststoffrohr mit einem Durchmesser von ca. 10–20cm, Länge ca. 30cm, durchsichtige Folie, Gummibänder aus Naturkautschuk

Werkzeug: Handsäge, Metermaß, Stift, feines Schleifpapier, ggf. Schere

Level: einfach

Anmerkung: Fragt bei den lokalen Handwerkern und Baumärkten nach Reststücken von geeigneten Kunststoffrohren. Als Sichtfolie eignen sich ausgediente Klarsichtfolie, Plastiktüten, Verpackungsteile oder Frischhaltefolie. Für optimale Sicht sollte die Folie möglichst glatt sein und keine Falten oder Knicke haben.

Anleitung: Die Kunststoffrohre auf eine Länge von etwa 30cm mit der Säge kürzen und die Kanten etwas abschleifen; ein Stück Folie in der doppelten Größe der Rohröffnung zuschneiden. Die Folie glatt über eine der Öffnungen legen und mit ein oder zwei Gummibändern am Rohrschaft fixieren. Wichtig: Hier darf kein Wasser eindringen! Entstehende Falten in der Sichtfolie können durch leichtes Ziehen an den Folienrändern geglättet werden.

Anwendung und Funktion: Das Aquaskop wird mit der verschlossenen Seite nach unten ins Wasser getaucht. Die Öffnung ist das Guckloch. Durch die bewegte Lichtbrechung auf der Wasseroberfläche sieht alles darunter verschwommen aus. Mit dem Aquaskop können wir unter die Wasseroberfläche gucken, ohne tauchen zu müssen.

Anmerkung: Das Unterwassersichtgerät der Marke „Eigenbau“ ist besonders langlebig. Geht die Sichtfolie kaputt, kann sie mit wenigen Handgriffen ausgetauscht und recycelt werden.



Fischen im Trüben – Das Angel-Rate-Spiel

Material: Begriffe ggf. auf Karten, Schreibzeug für Strichliste

Fördert: Vokabular, Fachwissen, Teamgeist, Kommunikation

Teilt die Gruppe ein in ein Team aus drei Ratenenden und die „Antwortenden“. Diesen wird für das Rate-Team geheim ein Begriff mitgeteilt, z.B. durch Zeigen einer Begriffskarte. Dabei handelt es sich um eine Fischart, einen bestimmten Köder, eine Angeltechnik etc. An den gesuchten Begriff tastet sich das Rate-Team durch clevere Fragen, die nur mit Ja oder Nein beantwortet werden können, heran. Die drei Ratenden müssen sich immer auf eine Frage einigen. Die Spielleitung zählt, wie viele Fragen gestellt werden, bis der Begriff erraten wird. Nennt das Rate-Team den gesuchten Begriff, ist die Runde erfolgreich beendet und ein neues Rate-Team wird ausgewählt.

Variante: Ein/-e Jungangler/-in rät allein. Der Begriff steht auf einem Zettel, der an seiner/ihrer Stirn haftet.

Beispiel: „Blinker“ ist der gesuchte Begriff und die entsprechende Begriffs-Karte wird unter den Antwortenden herumgereicht. Das Rate-Team einigt sich auf die Frage: „Ist es ein Lebewesen?“ Antwort: „Nein.“ Die Spielleitung notiert eine gestellte Frage. Rate-Team: „Kommt es direkt in Kontakt mit Wasser?“ Antwort: „Ja.“ Die Spielleitung notiert eine weitere gestellte Frage. Rate-Team: „Ist es Teil einer Montage?“ Antwort: „Ja.“ Die Spielleitung notiert eine dritte gestellte Frage. Rate-Team: „Suchen wir den Blinker?“ Antwort: „Ja!“

Anmerkung: Moderiert wie ein Quizmaster, wenn sich das Rate-Team nicht auf die nächste Frage einigen kann, und erinnert sie daran, dass sie als Team spielen. Wenn sich die Antwortenden nicht einig sind, helfe ihnen und spreche im Anschluss über die entstandenen Fragen und Unklarheiten.

Draußen aktiv

Plastikbelastung der Gewässer analysieren

Mikroplastik im Wasser ist ein wichtiges Thema für den Umweltschutz. Auch Binnengewässer sind inzwischen belastet. Kleine Wasserlebewesen wie Muscheln schlucken die winzigen Partikel irrtümlich als Nahrung. Mit ihrer Beute nehmen Fische Mikroplastik auf. Dieses steht im Verdacht, Magen- und Darmbarriere überwinden zu können und sich im Gewebe anzureichern. So landet Mikroplastik letztendlich auf unseren Tellern. Plastikfreies Wasser ist also für Angler/-innen ein großes Anliegen. Während wir Mikroplastik mit bloßem Auge nicht erkennen können, ist eine seiner Ursachen nicht zu übersehen: Plastikmüll. Dieser gelangt auf verschiedenen Wegen in die Natur und zerfällt in immer kleinere Teile.

Ist euer Gewässer mit Plastik belastet? Findet es gemeinsam mit euren Jungangler/-innen heraus!

Ausrüstung: feinmaschiges Netz/Kescher, Siebe in unterschiedlicher Durchlässigkeit, Kaffeefilter und Filterpapier, Eimer in verschiedenen Größen, Maßbänder/Lineale, Klemmbretter, Stifte, Gummistiefel, Handschuhe, Lupen, Sammelbehälter (Eimer, Körbe), gelber Sack, Mülltüten für Restmüll

Unterlagen: Analysetabelle, Hilfsliste zur Gewässerbeschreibung aus dem Jugendleiterhandbuch

Sucht einen Gewässerabschnitt aus, der ungefährlich, gut überschaubar und leicht zugänglich ist. Achtet darauf, dass ihr das Gebiet und alle Gruppenmitglieder dort gut im Auge behalten könnt. Mit der Hilfsliste zur Gewässerbeschreibung charakterisiert die Jugendgruppe den Gewässerabschnitt genau. Als Abgrenzungen eignen sich Landmarken wie Baumstümpfe, Flussbiegungen, Felsen etc. Ihr könnt auch mit Ästen oder Steinmännchen Markierungen setzen. Innerhalb der festgelegten Fläche wird nun in drei Bereichen nach Plastik gesucht: Im Wasser, am Ufer und an Land.

Teilt die Gruppe in kleine Teams ein. Die **Wasser-Teams** schöpfen in knöcheltiefem Wasser mit handlichen Eimern Wasser und gießen es durch einen Kaffeefilter in ein anderes Gefäß. Das Filterpapier hält kleine Partikel zurück. Mit einer Lupe können Plastikteilchen identifiziert werden. Sie werden vermessen und jeweils mit einem Strich an der entsprechenden Stelle in der Analysetabelle vermerkt.

Die **Ufer-Teams** schöpfen Wasser direkt am Ufer, wo sich Plastik zwischen Pflanzen, Steinen und am Grund absetzt. Sie filtern das Wasser mit Sieben. Nach jedem Filter-Schritt wird das Wasser aufgefangen und durch das nächst feinere Sieb gegossen. Im letzten Schritt wird es ebenfalls mit Kaffeefiltern geklärt. Die Fundstücke werden in die Analysetabelle eingetragen. Mit einem Kescher kann größerer Plastikmüll aus dem Wasser geborgen werden.

Anmerkung: Wenn das Wasser nur an bestimmten Teilstücken zugänglich ist, markiert diese als Analysebereich „im Wasser“. Diese Abgrenzung hält besonders enthusiastische Jungforscher/-innen von riskanten Schritten ins Wasser an gefährlichen Stellen ab.

Sowohl in Ufernähe als auch weiter entfernt – die **Land-Teams** tragen Handschuhe und suchen nach Plastikmüll. Jedes Fundstück wird vermessen und mit einem Strich an der entsprechenden Stelle in der Analysetabelle notiert. Danach kommt es in einen Sammelbehälter für die ordnungsgemäße Entsorgung.

Achtet darauf, dass die Teams sich gleichmäßig verteilen und regelmäßig ihre Zuständigkeitsbereiche tauschen. Legt zu Beginn fest, wie lange ihr auf die Suche gehen wollt. Die Dauer der Aktion hängt von der Größe des gewählten Geländeabschnitts und der Gruppengröße ab. Am Ende der Feldforschung sind die Sammelbehälter (teilweise) gefüllt. Wieviel genau gesammelt wurde, seht ihr, wenn ihr die Aufzeichnungen der Teams in eine gemeinsame Analysetabelle überträgt.

Sicher stoßt ihr auch auf anderen Müll, wie Glas, Dosen etc. Sammelt diesen in separaten Behältern und entsorgt ihn anschließend. Nach der Aktion ist euer Gewässerabschnitt top gereinigt. Das Analyseergebnis könnt ihr weitergeben an euren Verein. Es dient als Grundlage für die langfristige Beobachtung der Plastikbelastung und für Forderungen nach Verbesserung des Umwelt- und Naturschutzes vor Ort.

Obwohl das Gelände zu Beginn der Aktion recht sauber aussieht, findet ihr sicherlich eine Menge Plastik, wenn ihr ganz genau hinschaut. Beim Absuchen des Ufers und beim Filtern des Wassers kommt ihr auch der Natur näher und entdeckt Insekten, Pflanzen und Eigenarten des Geländes. Die Plastik-Analyse ist eine tolle Gelegenheit sich intensiv mit dem Gewässer zu beschäftigen.



Anlysetabelle

Ort:				
Datum:				
Zeit:				
Namen:				
Stelle	Kleine Teile 1mm–2cm	Mittlere Teile 2,1cm–10cm	Große Teile 10,1cm	Anderer Müll 1 Strich pro Stück
im Wasser				
am Ufer				
an Land				

Baumschutz

Bäume sind auch am Wasser sehr wichtig. Ihre Wurzeln befestigen den Boden und sichern unsere Angelplätze vor der Kraft des Wassers. Ihre Kronen sind Lebensraum für Vögel und Insekten und schützen uns vor Sonne und Regen, wenn wir darunter sitzen. Doch da gibt es noch jemanden am Wasser, der Bäume liebt: Der Biber hat das raumübergreifende Großgrün zum Fressen gern. Wenn der fleißige Nager den Baum nicht gleich ganz fällen kann, schlägt er mit seinen scharfen Zähnen große Wunden in Rinde und Holz. Das ist für den Baum oft ein Todesurteil. Inzwischen hat der Biber in Bayern viele Gewässer zurückerobert. Wenn ihr seine Anwesenheit anhand von Bisspuren an Baumstämmen bemerkt, ist es höchste Zeit für eine Jugendaktion zum Schutz der Bäume vor dem Biber – in Absprache mit dem Vereinsvorstand.

Material: Metallgeflecht ca. 1 m breit, Draht oder feste Schnur

Werkzeug: feste Handschuhe, Zangen

Anleitung: Wickelt das Metallgeflecht wie einen Schutzzaun mit etwas Abstand einmal unten um den Baumstamm. Lasst die Enden ein paar Zentimeter übereinanderliegen und verbindet sie mit Schlaufen aus Draht oder fester Schnur. So entsteht ein Zylinder aus Drahtgeflecht.

Funktion: Der Biber kommt durch das Drahtgeflecht nicht an den Baumstamm heran und lässt den Baum in Ruhe. Der Baum wird vor (weiterem) Schaden geschützt und erhalten.

Landart

Gestalten mit natürlichen Materialien in der Natur – das ist eine schöne Methode zu „begreifen“, wie kostbar die Natur ist. Jedes Blatt, jedes Stück Schneckenhaus und jede Nussschale ist für sich genommen schon faszinierend, miteinander kombiniert entstehen die tollsten Kunstwerke.

Ausstellung in der Natur-Galerie

Für Kinder von 10 bis ca. 16 Jahren:

Steckt einen kleinen Bereich am Ufer oder auf einer Sand-/Kiesbank ab. Das wird eure Galerie. Teilt eure Gruppe in kleine Teams ein und schickt sie für etwa 10 Minuten auf Schatzsuche in der Umgebung. Sie sammeln Naturmaterialien, die ihnen besonders gut gefallen, wie Blätter, Steine, Zweige etc. und gestalten in ihren Teams daraus auf der Fläche der Galerie je ein kleines Kunstwerk. Wenn alle fertig sind, wird die Landart-Ausstellung eröffnet, und die Künstler/-innen dürfen etwas zu ihren Werken sagen: Was haben sie gestaltet? Welche Fundstücke kamen zum Einsatz? Was hat ihnen an diesem Gegenstand besonders gefallen?

Anmerkung: Fotografieren ausdrücklich erlaubt! Die Natur-Kunstwerke sind vergänglich, liefern aber tolles Bildmaterial zur Präsentation eurer Jugendgruppe.

Unser Flusslauf im Modell

Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:
Aus Steinen, Sand, Ästen und allem, was rund ums Gewässer zu finden ist, lässt sich ein Fluss-/ Bachlauf nachbilden. Stück für Stück nimmt die Kunst-Landschaft Gestalt an und die Ideen der eifrigen Sammler/-innen sprudeln nur so. Eine Stelle mit Steigung ist ein guter Ausgangspunkt. Versucht euren Flussabschnitt im Kleinen nachzubauen. Wo sind Wehre und Querverbauungen zu finden? Gießt nun Wasser in das Mini-Flussbett und beobachtet, wie es sich verhält.

Ihr könnt auch einen kleinen natürlichen Bachlauf neben das Modell eines begradigten Flusses installieren. Daran lässt sich prima vergleichen, wie das Wasser in den unterschiedlichen Bettformen fließt.

An den selbsterarbeiteten Modellen wird der Lebensraum Wasser für die Jungangler/-innen noch anschaulicher und begreiflich – im wahrsten Sinne des Wortes.

Anmerkung: Nach einer Landart-Aktion sollte die Natur wieder genau so aussehen, wie vor eurem Projekt. Räumt also alles wieder auf, wenn ihr fertig seid.



Jetzt kostenlos bestellen: Arbeitshilfe „Eisbrecherspiele“



Scanne einfach den QR Code,
er führt dich zur Bestellseite.

Weitere Angebote der Bayerischen Fischerjugend

Neben unseren Informationsbroschüren unterstützen wir euer Ehrenamt mit weiteren nützlichen Angeboten. Hier eine kleine Auswahl:

Seminare für Jugendleitungen

In unserem Seminarprogramm findet ihr sämtliche Veranstaltungsdaten. Das Programm wird jedes Jahr postalisch und per E-Mail-Newsletter an unsere Jugendleitungen verschickt. Bei unserem breitgefächerten Angebot ist für jede/-n etwas dabei! Schaut auch auf www.fischerjugend.de vorbei. Dort findet ihr alle aktuellen Seminare. Ihr habt die Möglichkeit, euch online auf unserer Website anzumelden: www.fischerjugend.de/anmeldung

Werbemittel

Jeder Bayerische Fischereiverein bekommt für seine Jugendgruppe ein Werbemittelbudget pro Jahr zugeschrieben. Die Werbemittel werden jedes Jahr neu aufgelegt und sind bei uns im Landesbüro bestellbar. Für nähere Informationen genügt ein Anruf bei uns im Büro, oder ein Abstecher auf die Website: www.fischerjugend.de/jugendgruppe-werbemittel-bestellen

Social Media

Die Bayerische Fischerjugend präsentiert sich natürlich auch auf den digitalen Plattformen und bietet dort viele interessante Inhalte für Jung und Alt. Außerdem können unsere Jungmitglieder für unseren YouTube-Kanal Jugendreporter/-innen werden! Interesse? Meldet euch bei uns im Büro und schaut einmal auf dem YouTube-Kanal der Bayerischen Fischerjugend vorbei.

Facebook:
www.facebook.de/fischerjugend

Instagram:
www.instagram.de/bayerische_fischerjugend

YouTube:
www.youtube.com und Suche nach „Bayerische Fischerjugend“

Fischer machen Schule

Bestellt die Materialien für eine biologische Gewässeruntersuchung und die passenden Arbeitshilfe für die Nachbereitung kostenfrei bei uns im Büro!

Aktive Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit an Schulen oder ähnlichen Einrichtungen – mit unserem Bildungsprojekt „Fischer machen Schule“ seid ihr mit Spaß und Eifer voll dabei!

Mehr dazu: www.fischerjugend.de eingeben und unter „Projekte & Aktivitäten“ das Projekt „Fischer machen Schule“ auswählen.

Fish and Nature – Die digitale Lernplattform

Hier erwartet euch kostenloses Lernmaterial für die Jugendgruppe: viel Hintergrund- und Praxiswissen, altersgerecht aufbereitet – mit verschiedenen Quiz, passenden Fotos und Texten. Ideal für zuhause! www.fischerjugend-lernt.de

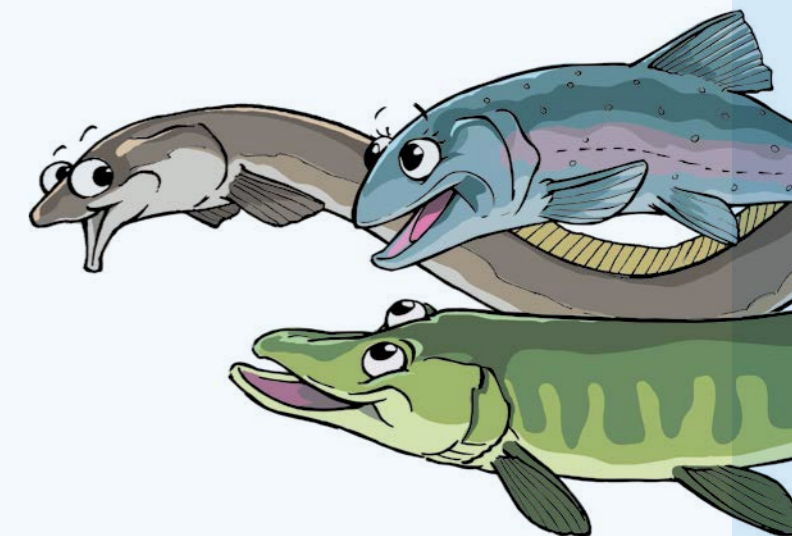
Persönliche Beratung und weitere Angebote

Ihr habt spezielle Fragen, Sorgen oder Anmerkungen? Nehmt Kontakt zu uns im Landesbüro auf – wir unterstützen euch, wo wir können!

Tel.: 089.64 27 26 31

E-Mail: info@fischerjugend.de

Euer Team der Fischerjugend wünscht euch viel Erfolg bei der fischereilichen Jugendarbeit!



Angeln gehen
Natur verstehen